

*Avenue du Grammont 9
1007 Lausanne
Tél : 021 601 74 67
Fax : 021 617 51 75*

Jahresbericht 2021

Inhaltsangabe

I. JAHRESBERICHT 2021	3
1. UNITERRE INTERN : NEUES PRÄSIDIUM UND VORSTAND	3
2. KAMPAGNE FAIRE PREISE UND TRANSPARENTE WERTSCHÖPFUNGSKETTEN	3
3. MILCHKOMMISSION	4
4. BÄUERINNEN-ARBEITSKREIS /FRAUENKOMMISSION	4
5. JUGENDKOMMISSION UND ZUGANG ZU LAND	4
6. ABSTIMMUNGSKAMPAGNEN ZUR PESTIZIDINITIATIVE UND SAUBERES TRINKWASSER	5
7. KONSULTATIONEN DES BUNDES	5
8. TREFFEN MIT BÄUERLICHEN ORGANISATIONEN UND PARTNERN	5
8.A ALLMENDE	5
8.B F.A.M.E	5
8.C TREFFEN MIT AGORA UND SBV	5
8.D 17 APRIL : INTERNATIONALER TAG DER BAUERN- UND BÄUERINNENKÄMPFE	6
9. POLITISCHE ARBEIT UND UNTERSTÜTZUNG	6
9.A INTERPARLAMENTARISCHE GRUPPE ERNÄHRUNGSSOUVERÄNITÄT (IPSA)	6
9.B UMSETZUNG DER DEKLARATION ÜBER DIE RECHTE DER BÄUERINNEN UND BAUERN	6
9.C KAMPAGNE STOP PALMÖL REFERENDUM	7
9.D ANTI-WTO DEMONSTRATION – 30. NOVEMBER 2021	7
9.E AKTION GEGEN UPOV - FÜR DEN FREIEN ZUGANG ZUM SAATGUT – 8 DEZEMBER 2021	7
10. PROJEKT «ACTEURS DE LA TRANSITION ALIMENTAIRE»	7
11. ARBEIT IN DER DEUTSCHSCHWEIZ	8
11.A EXKURSIONEN	8
11.B. AKTIVITÄTEN	8
11.C SEKTION BERN	8
11.D SEKTION AARGAU	8
12. KOMMUNIKATION	9
13. ZEITUNG	9
14. ZUSAMMENSETZUNG DES SEKRETARIATS	9
II. BERICHT DES PRÄSIDIUMS	

I. Jahresbericht 2021

Uniterre, ist eine Bauern- und Bäuerinnenorganisation mit rund 1.000 Mitgliedern. Sie spielt eine zentrale Rolle bei der Information und Mobilisierung zwischen den verschiedenen Ebenen, von den Bauernhöfen über die Sektionen bis hin zum Vorstand, auf nationaler und dann auf internationaler Ebene (Mitgliedschaft in der Europäischen Koordination Via Campesina, La Via Campesina und European Milk Board (EMB)).

Uniterre verteidigt das Prinzip der Ernährungssouveränität. Sie versucht, eine breite Bauern- und Bäuerinnen und Bürger*innenbewegung rund um Agrar- und Ernährungsfragen zu entwickeln, indem sie eine einträgliche, vielfältige und bevölkerungsnahе bäuerliche Landwirtschaft verteidigt. Sie organisiert Aktionen zur beruflichen Verteidigung oder zur Information innerhalb bäuerlicher Kreise und für die breite Bevölkerung sowie zur Anwaltschaft bei Institutionen und in der Politik. Uniterre genießt eine wachsende Glaubwürdigkeit in der nationalen Landwirtschaftsdebatte, die durch ihre Mitgliedschaft in der Via Campesina gestärkt wird, welche sich für die Rechte der Bauern und die Umsetzung der UN-Erklärung über die Rechte der Bauern und anderer in ländlichen Gebieten tätiger Personen einsetzt. In dieser Hinsicht nimmt Uniterre einen einzigartigen Platz in der politischen Landschaft der Schweiz ein.

1. Uniterre intern: Neues Präsidium und neuer Vorstand

An der GV vom 26. November 2021 wurde Maurus Gerber zum Präsidenten von Uniterre und Philippe Reichenbach zum Vizepräsidenten gewählt. Ein neuer provisorischer Vorstand wurde gewählt: Christian Hutter (BE), Laurent Vonwiller (AG), Florian Buchwalder (BL/BS), Christine Gerber (JU), Mathieu Genoud (Jugendkommission), Yves Batardon (GE), (André Muller- VD).

Maurus Gerber ersetzt Charles-Bernard Bolay, der in den letzten 8 Jahren Präsident von Uniterre war.

Im Jahr 2021 arbeiteten das Büro und der Vorstand an der Vorbereitung neuer Statuten für Uniterre sowie einer Charta. Beides ist Teil eines Massnahmenpakets, mit dem die verschiedenen Organe von Uniterre erneuert und die Beteiligung der Mitglieder im Vorstand, in den Kommissionen und in den Sektionen gestärkt werden soll.

2. Kampagne Faire Preise und transparente Wertschöpfungsketten

Im Jahr 2021 konzentrierte sich die Kampagnenarbeit auf die Parlamentsebene.

Wir führten Recherchen zu verschiedenen Lebensmittelketten durch und interviewten Bauern und Bäuerinnen (Brotweizen, Zuckerrüben usw.), legten die Kampagnenstrategie für die nächsten drei Jahre fest und begannen mit der Mittelbeschaffung bei verschiedenen Organisationen.

Wir beleuchteten auch die Strategien, die in den europäischen Ländern als Reaktion auf die EU-Richtlinie zu unlauteren Praktiken in den Handelsbeziehungen zwischen Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft umgesetzt wurden.

Diese Kampagne wird in den nächsten Jahren die Priorität der Arbeit von Uniterre sein.

3. Milchkommission

Die Milchkommission traf sich im Laufe des Jahres regelmässig. Am 14. Juni fand eine Aktion mit Big-M und anderen Bauernorganisationen statt, um dagegen zu protestieren, dass die BO Milch eine Motion zur Verbesserung der Milchsegmentierung nicht umsetzt. Zudem wurden 4 weitere Medienmitteilungen zu folgenden Themen verfasst: Reaktion auf das Gesuch zur Einfuhr von Frischmilch für den Veredelungsverkehr; Reaktion auf das Gesuch um Verlängerung der Allgemeinverbindlichkeit der BO Milch und Reaktion auf dessen Annahme durch das BLW; Reaktion auf die Änderungen des Agrarverordnungspakets 2021. Gute Medienberichterstattung, darunter insbesondere ein Beitrag in der Terre&Nature über Butterimporte. Im März wurde auch ein Treffen mit dem Direktor der BO Milch organisiert. Im Rahmen der Milchkommission wurde auf Ebene der Kantone und der betroffenen Bauernorganisationen viel Arbeit in Bezug auf die ab 2022 geltende Schleppschlauch-Obligatorium geleistet.

Präsenz bei der virtuellen EMB-GV im April.

Parallel dazu Weiterführung der Arbeit für das Projekt "Faire Milch Faireswiss" in Form eines Mandats, das von der Genossenschaft für faire Milch bezahlt wird (nach der Trennung zwischen Uniterre und der Genossenschaft) - Verwaltung des gesamten Projekts: Genossenschaftler*innen, Kommunikation, Logistik, Einführung neuer Produkte usw. Teilnahme an der Konferenz für faire Milch im Juli in Luxemburg. Anzahl der verkauften Liter fairer Milch über 2021 : 1.693.519 Liter.

4. Bäuerinnen-Arbeitskreis / Frauenkommission

Im Jahr 2021 haben wir uns nicht physisch getroffen. Aber eine kleine Gruppe hat sich per Videokonferenz über die anstehende Tagung (März 2022) ausgetauscht und einen Workshop andiskutiert. Dieser Workshop („Raus aus alten Mustern“) fand nun unter der gemeinsamen Leitung mit Kolleginnen der ÖBV-ViaCampesina aus Österreich statt. Es freut uns sehr, dass wir uns an der Tagung einbringen können.

Der Bäuerinnen - Arbeitskreis steht allen Frauen* offen, für Bäuerinnen und Nicht-Bäuerinnen, sowie Frauen aus anderen Organisationen. Wir treffen uns im Moment unregelmässig, je nach Bedürfnis. Wir tauschen uns per Mail aus und beteiligen uns an Anlässen, welche uns betreffen und die wir oder andere organisieren. Unsere Themen sind so vielfältig, wie wir Frauen. Wir hören uns zu und greifen die Themen auf, die für uns wichtig sind. Wir freuen uns auf alle, die mitdenken, mitreden und sich einmischen wollen. Wir hoffen, dass in diesem Jahr wieder Treffen auf den Höfen stattfinden können.

Kontakt und weitere Informationen: Ulrike Minkner, u.minkner@uniterre.ch, 032 941 29 34

5. Jugend Kommission und Zugang zu Land

Aufgrund der COVID-Pandemie fand kein grosses Treffen der Jugendkommission von Uniterre statt. Der harte Kern der Redaktion der Broschüre über den Zugang zu Land traf sich. Eine erste Version der Broschüre soll bis Juli 2022 fertiggestellt sein.

6. Abstimmungskampagne zu den Initiativen Pestizidfrei und Sauberes Wasser

Das soziale und politische Klima rund um die Landwirtschaft hat sich im Laufe des Jahres 2021 mit den Abstimmungen vom 13. Juni 2021 über die folgenden beiden Initiativen verschlechtert:

- Für sauberes Trinkwasser und gesunde Ernährung, diese forderte, Bauern*innen, die synthetische Pestizide einsetzen, mit dem Entzug von Direktzahlungen zu bestrafen.
- Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide, die ein Ende des Einsatzes synthetischer Pestizide in der Land- und Forstwirtschaft, aber auch in der öffentlichen Hand und im Privatgebrauch forderte.

Die Bauern-, Industrie- und Wirtschaftslobby setzte grosse finanzielle Mittel für eine Kampagne gegen diese beiden Initiativen ein, die von der Bevölkerung weitgehend abgelehnt wurden. Innerhalb der Landwirtschaft selbst entstand eine massive Kontroverse. Uniterre erlebte die gleiche interne Zerrissenheit. Das Ergebnis war, dass Uniterre seine ursprüngliche Stellungnahme zur Initiative für eine pestizidfreie Schweiz von "JA ABER" auf "Abstimmungsfreiheit" ändern musste. Bei der Initiative Sauberes Wasser hatte Uniterre von Anfang an die Position "NEIN" eingenommen.

7. Bundesweite Konsultationen

Uniterre hat zum Agrarverordnungspaket 2021 Stellung genommen. In einer Pressemitteilung wurden unsere Forderungen und Änderungsvorschläge hervorgehoben. Wir haben auch Stellung zur parlamentarischen Initiative „Pfade zur Risikoreduktion bei Pflanzenschutzmitteln“ sowie zur Vernehmlassung zum Zollschutz für einheimischen Zucker bezogen.

8. Treffen mit bäuerlichen Organisationen und weiteren Partner*innen

8.a Allmende

Uniterre war beim Allmende-Treffen im April in Genf anwesend.

Die Mitglieder des Büros und des Komitees achten darauf, regelmässige Kontakte mit anderen Organisationen zu pflegen, insbesondere mit dem SBV, Agora, Bio Suisse, der Kleinbauernvereinigung, Landwirtschaft mit Zukunft, BIG-M, BBK, etc.

Uniterre setzt die wichtige Arbeit bezüglich der Getreidepreise fort, sowie bezüglich der Bio-Zertifizierung von Importunternehmen, wie z.B. Agripalma in Sao Tomé.

8.b F.A.M.E.

Uniterre unterstützt die neue selbstverwaltete Ausbildung in ökologischem Gemüseanbau, F.A.M.E, die 2021 eingeführt wird. Eine Person aus dem Sekretariat ist Mitglied des Ausbildungskomitees.

8.c Treffen mit Agora und SBV

Wie jedes Jahr fand ein Treffen mit Agora und SBV auf der Alp von Charles-Bernard Bolay statt. Diese zwei Organisationen unterstützten Uniterre mit 15'000.- für die Arbeit zu kostendeckenden Preise für Produzentinnen und Produzenten.

8.d 17. April: Internationaler Tag der Bauernkämpfe.

Uniterre war bei der von MAPC organisierten Aktion im Plain Palais in Genf anwesend.

9. Politische Arbeit und Anwaltschaft

9.a Interparlamentarische Gruppe Ernährungssouveränität (IPSA)

Im Jahr 2021 organisierte Uniterre zusammen mit den Co-Präsidentinnen von IPSA (Isabelle Pasquier-Eichenberger und Valentine Python) zwei Konferenzen:

- Eine Konferenz über die AP 22+ und die Erklärung der Vereinten Nationen über die Rechte der Bauern und Bäuerinnen am 10. März 2021.

- Eine Konferenz zum Thema: Faire Preise und Wertschöpfungsketten, die Schwächen der Lebensmittelketten.

Ziel dieser Konferenzen ist es, die Schwierigkeiten aufzuzeigen, mit denen die Bauern und Bäuerinnen konfrontiert sind: Einkaufspreise, die die Produktionspreise nicht decken, Marktverzerrungen innerhalb der Wertschöpfungsketten.

Im September 2022 haben wir Vorschläge zur Änderung des LwG ausgearbeitet. Das Endziel ist jedoch die Entwicklung eines gesetzlichen Rahmens, der unfaire Handelspraktiken verbietet.

Die Arbeit in der IPSA soll unsere Kampagne Für faire Preise und gerechte Wertschöpfungsketten stärken, die im Frühjahr 2023 gestartet wird. Die IPSA hat rund 22 Parlamentarier*innen als Mitglieder. Michelle Zufferey und Mathias Stalder führen das Sekretariat.

9.b Umsetzung der Erklärung über die Rechte der Bauern

In der Schweiz

Uniterre hat sich in das nationale Projekt zur Umsetzung der UNDROP eingebracht. Sie war Mitorganisatorin der Treffen der Gruppe "Friends of the declaration".

Die Hauptaktivität im Jahr 2021 war die Organisation eines Forums per Videokonferenz unter der Schirmherrschaft der Organisation HEKS: Die Erklärung umsetzen! An dieser Veranstaltung nahmen etwa 80 Personen teil. Sie bot ein breites Spektrum an hochrangigen Personen: den Sonderberichterstatter für Ernährung, Michael Fakhri; die Direktorin von ECVC sowie Verantwortliche aus dem EDA, SECO, BLW.

Vanessa Renfer hielt eine Einführung und Rudi Berli nahm an einem der Workshops teil, dem Workshop zum Thema Handel.

In Europa und international (ECVC und LVC)

Im Jahr 2021 fanden keine Treffen statt. Uniterre nahm per Videokonferenz an der Generalversammlung von ECVC teil.

Zwischen Uniterre und ECVC fand ein reger Austausch über die Umsetzung der UNDROP-Erklärung in unseren jeweiligen Ländern statt.

Auf der Ebene von LVC erfolgte der Grossteil des Austauschs und der Konsultationen per E-Mail. Die Hauptarbeit bestand und besteht darin, einen Prozess zur Überwachung der Umsetzung von UNDROP auf der Ebene des Menschenrechtsrats zu entwickeln.

Sowohl auf europäischer als auch auf internationaler Ebene wurden zahlreiche Schulungen für bäuerliche Organisationen und LVC-Partner entwickelt und angeboten. Uniterre trat 2021 sechsmal im Rahmen von Schulungen zur Erklärung der Bauernrechte (UNDROP) und ihrer Umsetzung auf.

9.c Kampagne Referendum Stop Palmöl

Die Arbeit mit den Sektionen und Mitgliedern in der Deutschschweiz war im ersten Quartal geprägt von der Abstimmungskampagne Stop Palmöl gegen das Freihandelsabkommen mit Indonesien. Wieder einmal konnte Uniterre seine Bündnisfähigkeit unter Beweis stellen und bewies, dass wir in kürzester Zeit erfolgreich ein Referendum starten konnten, obwohl wir keine finanziellen Reserven hatten. Sekretär Rudi Berli trat in der SRF Arena unter anderem gegen Bundesrat Guy Parmelin an. Das Ergebnis der Abstimmung vom 7. März 2021 war mit 48,3 % Nein-Stimmen äußerst knapp und ließ die Wirtschaftsverbände blass aussehen. Unser Kampagnenfilm wurde 100'000 Mal angeschaut und tausendfach geteilt. Das kleine Kampagnenteam hat unter der Leitung des Sekretärs Mathias Stalder sehr effizient gearbeitet.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die daran beteiligt waren!

9.d Anti-WTO-Demonstration - 30. November 2021

Uniterre beteiligte sich an der Demonstration mit dem Titel: Es muss Schluss sein mit den Freihandelsverträgen, die durch die WTO-Abkommen gefördert werden! Es ist an der Zeit, unser Lebensmittel- und Handelssystem umzugestalten!

9.e Aktion gegen UPOV - für freien Zugang zu Saatgut - 8. Dezember 2021

Im Rahmen einer internationalen Aktionswoche gegen die Privatisierung von Saatgut organisierte Uniterre zusammen mit La ViaCampesina, der Schweizer Koalition für das Recht auf Saatgut - Alliance Sud, Brot für alle, Fastenopfer, FIAN, HEKS, Public Eye, Swissaid - eine Aktion vor dem Sitz der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO), wo sich auch der Sitz des Verbandes zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV) befindet.

10. Projekt Akteure des Ernährungswandels

Das von den Artisans de la transition (Revue durable) und Uniterre getragene Projekt schloss seine letzte Etappe 2021 mit der Organisation eines Westschweizer Konferenzzyklus ab.

Zwischen Oktober 2021 und Januar 2022 wurden in Westschweizer Kantonen, in La Chaux-de-Fonds, Freiburg, Sitten, Lausanne und Genf Konferenzen organisiert.

Die Konferenzen begannen jeweils mit der Vorführung des Kurzfilms "Manger, c'est politique" (Essen ist politisch), der die Ernährungsdynamik in Meyrin vorstellt. Auf den Konferenzen kamen kantonale Entscheidungsträger*innen und Akteur*innen zu Wort. Das Ziel dieser Konferenzen: Vernetzung aller Beteiligten; Festlegung von Wegen zur Stärkung kurzer Kreisläufe auf kommunaler und kantonaler Ebene: Stärkung der Gemeinschaftsverpflegung, Bereitstellung von Gemeindeland für ökologische Produktionsprojekte und Direktverkauf; Verarbeitungsinfrastrukturen, die den verschiedenen Initiativen zur Verfügung gestellt werden sollen (Mühlen, Trockner usw.); Weiterbildung usw.

Zu diesem Anlass hat La Revue durable ein sehr umfassendes Dossier über kurze Kreisläufe herausgegeben, das eine Vertiefung dieser Themen ermöglicht.

11. Arbeit in der Deutschschweiz

Die Oltener Treffen wurden covidbedingt nur per Videokonferenz und nur einmal physisch durchgeführt. Die Beteiligung war aber jeweils sehr gering.

11.a Organisierte Ausflüge

Zwei Deutschweizer Exkursionen wurden durchgeführt: Die Besichtigung der Ölmühle Jean-Pierre Huber in Soyhières (JU) am 24. August 2021 brachte uns ihre Arbeit und hochwertigen Produkte in Bio-Qualität näher, sie ist festverankert in der regionalen Landwirtschaft. Es nahmen rund 20 Mitglieder und Sympathisant*innen daran teil. Der Besuch auf dem Hof Obere Wanne von Nadia Graber und Dieter Weber am 24. September 2021 mit dem Schwerpunkt Direktvermarktung und regenerative Landwirtschaft bei Liestal (BL) bleibt uns in bester Erinnerung, besonders die lebhaften Erzählungen der Gastgeber*innen und die herzliche Bewirtung. Es nahmen über 20 Personen teil, darunter einige Bäuerinnen und Bauern aus der Region.

11.b. Aktivitäten

Mit dem runden Tisch zum Thema Agrarökologie beteiligten wir uns an der Veranstaltungsreihe Agroecology Works am 3. November 2021 per Videokonferenz. Verschiedene Landwirt*innen (vorwiegend Uniterre-Mitglieder u.a. Ulrike Minkner) erzählten über ihre Betriebe und ihre agrarökologischen Ansätze unter der Leitung von Laurent Vonwiller und Eva Gelinsky. Rund 50 Personen nahmen daran teil.

An der ausserordentlichen GV vom 26. November 2021 in Schüpfenried (BE) nahmen rund 1/3 Deutschschweizer Mitglieder teil. Erfreulich dazu ist der Wahlvorschlag (neu) von Christian Hutter (BE), Laurent Vonwiller (AG) und Florian Buchwalder (BL/BS) (bisher) in den Vorstand. Diese Vorstandsmitglieder sind an der GV vom 1. April 2022 zu bestätigen. Herzlichen Dank für euer Engagement!

Am 9. Dezember 2021 organisierten wir zudem eine Diskussion zur Massentierhaltungsinitiative mit dem Koordinator Philipp Ryf. Bedauerlicher Weise nahmen nur circa 10 Personen daran teil.

11.c Sektion Bern

Im vergangenen Jahr lief in der Berner Sektion nur wenig. Die einzige geplante Hofführung in Langnau mit anschliessendem Austausch und Diskussion konnten wir aufgrund mangelnden Anmeldungen nicht durchführen. Nach einem langen Unterbruch haben wir dann endlich unsere erste Sitzung am 27. Oktober abgehalten. Die geplanten Treffen im Winter mussten dann wiederum coronabedingt verschoben werden.

Erfreulich für die Sektion Bern ist die Wahl von Christian Hutter in den Vorstand. So freuen wir uns auf die Aktivitäten im 2022, mit hoffentlich grossem Zulauf von engagierten Mitgliedern und einer neuen Dynamik.

Daniel Flühmann, Gemüsebauer und Koordinator Sektion Bern

11.d Sektion Aargau

Der Anfang des Jahres war geprägt durch das Engagement bei der Kampagne «Stop Palmöl – Nein zum Freihandelsabkommen mit Indonesien». So wirkten 2 Mitglieder der Sektion im regionalen Komitee Aargau mit, das zusammen mit den jungen Grünen Aargau Ende 2020 gebildet werden konnte. Es war jedoch schwierig, weitere politische

Parteien/Gruppierungen und einzelne Politiker für das kantonale Komitee zu gewinnen. Einige Mitglieder engagierten sich beim Plakate/Fahnen aufhängen und Flyer verteilen. Einen besonderen Akzent bildeten die Aktionen mit den Orang-Utan-Kostümen in Aarau, Brugg und Baden.

An den 6 Sektionstreffen - alle per Videokonferenz durchgeführt - wurden folgende Themen behandelt:

- Diskussion und Stellungnahme zu Uniterre-Transition
- Pestizid- und Trinkwasserinitiative, die beide befürwortet wurden
- Jahresprogramm, wo ein fixer Rhythmus für die Sektionstreffen beschlossen wurde
- Weiterentwicklung der Sektion, wozu als erster Schritt die Mitglieder telefonisch kontaktiert wurden, um zu erfahren, warum jeweils nur wenige an den Sektionstreffen teilnehmen.

Als einziger Anlass, der für alle offen war, fand am 26. Mai ein interessanter Rundgang auf dem Eulenhof in Möhlin zum Thema Agroforst statt.

Josef Kaufmann, Koordinator Sektion AG

12. Kommunikation

Uniterre bleibt eine gefragte Organisation in öffentlichen Debatten und in den Medien im Allgemeinen. Sowohl die Sekretäre als auch die aktiven Bäuerinnen und Bauern standen für Interviews und Stellungnahmen zur Verfügung. Wir haben auch sehr regelmässig Pressemitteilungen herausgegeben.

Die Facebook-Seite wird regelmässig gefüttert und wir bemühen uns, zu den richtigen Zeitpunkten umfassende Newsletter zu veröffentlichen. In der Regel wird monatlich ein Newsletter veröffentlicht.

13. Zeitung

Im Jahr 2021 wurden 4 Ausgaben veröffentlicht. Schwerpunktthemen (Dossiers), die behandelt wurden:

- Freihandel und Viehzucht
- Milchmarkt und PRE
- Rückblick auf die Abstimmungen über Pestizide / sauberes Wasser. Artikel über die Produktion von Bio-Zucker in der Schweiz.
- Sonderausgabe 70 Jahre Uniterre

14. Zusammensetzung des Sekretariats

Das Team setzte sich im Jahr 2021 wie folgt zusammen:

Michelle Zufferey (60%)

Berthe Darras (30%) und 20% für die Genossenschaft "Faire Milch"

Ulrike Minkner (30%)

Claude Mudry (25%)

Mathias Stalder (50%)

Rudi Berli (20%)

Vanessa Renfer (20%)

Insgesamt entspricht dies 235% oder 2,35 Vollzeitäquivalenten.

II. Bericht der Präsidentschaft

Ich bin erst seit Ende November 2021 im Amt. Darum bin ich immer noch auf Entdeckungstour der vielseitigen Aktivitäten von Uniterre. Eins kann ich mit Sicherheit sagen: Der Job ist anspruchsvoll, recht zeitaufwändig, aber höchst interessant, faszinierend und bereichernd.

Der erste grosse Brocken meiner Amtszeit war die Fertigstellung der revidierten Statuten, die wir hoffentlich heute werden verabschieden können. Nach der Annahme der Statuten werden wir den provisorisch gewählten Vorstand bestätigen sowie die Ausarbeitung der künftigen Charta von Uniterre in Angriff nehmen können, die uns hernach als Basis und Rahmen dienen wird für die weitere Arbeit.

Zu Beginn dieses Jahres hat Uniterre die Kampagne für faire Preise im Fleischsektor und im Ackerbau angepackt. Nicht zuletzt wegen der Pandemie konnten die entsprechenden Sitzungen vom 14. Januar und vom 11. Februar leider nicht stattfinden. Wir sind aber gleichwohl daran, und die Arbeit am Thema geht weiter.

Wir haben mit Bio Suisse Kontakt aufgenommen zur heiklen Frage des Palmöls. Die Diskussion ist offen und konstruktiv und geht zügig weiter. Dabei haben wir das grosse Glück, uns auf die fundierten Kenntnisse unsres Vorstandsmitgliedes Laurent Vonwiller abstützen können.

Am 16. März habe ich im Bundeshaus teilgenommen an der Sitzung der Parlamentariergruppe für die Ernährungssouveränität, die unter dem Co-Präsidium von Isabelle Eichenberger-Pasquier und Valentine Python steht. Längerfristiges Ziel dieser Zusammenkünfte ist es, den rechtlichen Rahmen zu schaffen

- für korrekte Produzentenpreise,
- für ausgeglichene Kräfteverhältnisse zwischen den verschiedenen Akteuren der Lebensmittel-Verarbeitungsketten und
- für eine gerechtere Verteilung des geschaffenen Mehrwertes.

Diese Arbeit mit den Parlamentariern ist unter nicht zuletzt als Unterstützung gedacht für die Kampagne für faire Preise und für mehr Transparenz innerhalb der Wertschöpfungsketten.

Am 18. März 2022 haben Rudi, Vanessa und ich den Vizedirektor Francis Egger vom Bauernverband und Loïc Bardet von Agora getroffen. Wir haben uns insbesondere ausgetauscht über die laufende Vernehmlassung des landw. Verordnungspaketes und über die Massentierhaltungs-Initiative. Das Gespräch war sehr konstruktiv und bereichernd, auch wenn wir nicht immer gleicher Meinung waren.

Gegenwärtig sind wir voll im Auswahlverfahren für 2 neue Sekretäre als Ersatz für Mathias Stalder, der Ende Juni 2022 Uniterre verlässt und für Michelle Zufferey, die per 2. August 2022 vorzeitig in Pension zu gehen wünscht.

Im Namen des Vorstandes, der übrigen Sekretariats-Mitglieder und von ganz Uniterre möchte ich Michelle und Mathias ganz, ganz herzlich danken für die immense geleistete Arbeit und für alles, was sie uns auch auf mitmenschlicher Ebene gebracht haben. Wir wünschen Euch alles Gute auf Eurem weiteren Weg und - vor allem - eine gute Gesundheit!

Ich bin zutiefst beeindruckt vom weitgefächerten Themenkreis, den Uniterre in einem derart engen personellen und finanziellen Rahmen zu bearbeiten vermag.

Ich bin stolz, dabei meinen bescheidenen Anteil leisten zu können für eine nachhaltigere, gerechtere, menschlichere, sozialere und ökologischere Landwirtschaft. Aber ich bin mir bewusst, dass ich allein auf verlorenem Posten bin, und dass wir nur als Team vorwärtskommen.

Darum geht zum Schluss mein herzlichster Dank

- an die Sekretariatsmitglieder und den Kassier für ihre sehr wertvolle und engagierte Arbeit.
- an meinen Vize-Präsidenten Philippe Reichenbach und an die übrigen Vorstandsmitglieder für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.
- an Euch alle, die Ihr mir wohlwollend euer Vertrauen entgegenbringt.

Russy, 1. April 2022

Maurus Gerber, Präsident